

## **Projekt Weltreligionen: Miteinander zusammenleben – einander verstehen**

Projekt Weltreligionen der Klasse 7/8 eines Förderzentrums in München im Rahmen der Projektwoche interkulturelles Zusammenleben an der Schule.

### **Lernausgangslage:**

Am oben genannten Förderzentrum begegnen sich SuS aus verschiedenen Religionen. Die meisten praktizieren ihren Glauben nicht aktiv. Das Zusammenleben ist überwiegend friedlich. Aufgrund von Missverständnissen und Unwissenheit kommt es aber manchmal zu Konflikten. Sowohl im Religionsunterricht, als auch im Ethikunterricht, an dem überwiegend muslimische SuS teilnehmen, werden aber auch immer wieder Fragen zu anderen Religionen gestellt.

In dieser Klasse 7/8 war das sehr häufig der Fall. In der Ethikgruppe waren alle SuS muslimisch. Die katholische Lerngruppe und die Ethikgruppe waren einverstanden, im Rahmen der schulischen Projektwoche „Miteinander Zusammenleben – einander verstehen“ sich gemeinsam auf den Weg zu machen, der anderen Gruppe seine Religion vorzustellen und anderen Religionen zu begegnen. Sich mit dem Buddhismus, als dritter Religion, auseinander zu setzen, war Wunsch der Klasse. Im Vorfeld der Projektwoche, wurden in drei Doppelstunden, sowohl in der Religionsgruppe, als auch in der Ethikgruppe die eigene Religion (katholische Christen/Muslime) reflektiert.

### **Aufgabe:**

**Wir wollen am Ende der Projektwoche für die anderen Klassen eine Ausstellung zu den drei Weltreligionen Christentum/Islam/Buddhismus erstellen und eventuell (optional) mit Experten durch die Ausstellung führen.**

### **Folgende Fachkompetenzen werden durch das Projekt gefördert:**

Den Islam, den Buddhismus und das Christentum in seinen Grundzügen darstellen und beschreiben (Rahmenlehrplan für den Förderschwerpunkt Lernen, RLP-L siehe Teil 1 S. 57)

- Beispiel muslimischen Lebens und Glaubens/ aus der Umgebung darstellen
- Religion und Glaubensleben der Muslime beschreiben
- Beispiel christlichen Lebens und Glaubens aus der Umgebung darstellen
- Religion und Glaubensleben der Christen beschreiben
- Den Buddhismus in seinen Grundzügen darstellen und beschreiben
- Beispiel buddhistischen Lebens und Glaubens aus der Umgebung darstellen
- Verbindendes und Trennendes von Buddhisten Muslimen und Christen erkennen und darstellen
- Menschen mit anderen religiösen Überzeugungen wahrnehmen und respektieren
- Andere Religionen und Weltanschauungen benennen
- Ein friedliches Miteinander im Alltag mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen aufbauen

### **Fachkompetenzen „Andere Religionen und Weltanschauungen“**

**Entwicklungsbereiche (RLP-L Teil 1 S. 57 → Entwicklungsbereiche):**

- Typische Gegenstände entdecken
- Gebetshaltungen einnehmen
- Analogien und Unterschiede zwischen den Religionen erkennen
- Den Wortschatz durch religiöse Begriffe erweitern
- Andere Meinungen zulassen

- Mit anderen Meinungen angemessen umgehen
- Reflexion der Woche im Unterricht (Doppelstunde) Austausch mit Andersgläubigen einüben
- Toleranz und Respekt gegenüber anderen Vorstellungen entwickeln

## Ablauf des Projektes

1. Vorüberlegungen in der jeweiligen Gruppe: Was ist mir das Wichtigste an meinem Glauben/an meiner Religion und wie kann ich es der jeweils anderen Gruppe sagen/vorstellen (6 Doppelstunden vor der Projektwoche)
2. Einladung der Ethikgruppe in den kath. RU und vorstellen der eigenen Religion mit Hilfe des Christentums-Koffer (Montag )
3. Besuch der kath. Kirche St. Maria Thalkirchen (Montag)
4. Einladung der Gruppe kath. Religion in den Ethikunterricht und Vorstellung des Islam mit Hilfe des Islam-Koffers (Dienstag)
5. Besuch der Hinterhofmoschee in der Schanzenbachstraße in Untersending (Dienstag)
6. Gemeinsamer Unterricht und Vorstellen des Buddhismus mit Hilfe des Buddhismus-Koffers durch die Lehrkräfte; Besuch des buddhistischen Zentrums ÜMA in der Reichenbachstraße (Mittwoch)
7. Gemeinsame Gestaltung einer Ausstellung mit Wiederholung der Woche und Einteilung in Experten (Donnerstag )
8. Einladung aller Klassen und Führung durch „Experten“ aus der Jahrgangsstufe 7/8 (Freitag)
9. Reflexion der Woche im Unterricht (Doppelstunde)

## Lern-Orte

- Religionsunterricht
- Religiöse Zentren vor Ort
- Ausstellung



Gemeinsam geht es besser!

### Vorbereiten der Ausstellung:

- Vielfältiges Material wurde von SuS selber mitgebracht, aus den Weltreligionen Koffer der Medienzentrale entnommen und aus Büchern und dem Internet recherchiert
- Fotos aus den drei Unterrichtsgängen während der Woche standen den SuS zur Präsentation zur Verfügung
- Zuerst wurde in der Gesamtgruppe der Aufbau der Ausstellung überlegt und entschieden, dass Experten die verschiedenen Religionen vorstellen. Danach gestalteten Expertengruppen die verschiedenen Stände und überlegten sich, was sie den anderen Klassen erzählen wollten.

## Die Ausstellung ist fertig:



Stand Buddhismus

## Der große Tag der Präsentation

Alle Klassen des Förderzentrums wurden persönlich zur Ausstellung eingeladen.

Experten führten durch ihren Religionenstand und beantworteten Fragen der SuS und LuL. Die Lehrkräfte der Religions- und Ethikgruppe brachten sich nur ein, wenn die Experten es wünschten. Das Interesse der anderen Klassen an der Ausstellung war enorm. Viele Fragen wurden gestellt. Ganz besonders wurde das Angebot wahrgenommen, an einem Aktionstisch, eigene Gebete zu verfassen.



Stand Islam



Stand Christentum



Das Interesse ist sehr groß. Die Experten antworten.

## **Anwendung**

Angeregt durch eine Schüleridee gab es in der Ausstellung einen Aktionstisch, an dem die SuS ihre Anliegen in Form von Gebeten auf bunte Zettel schreiben konnten. Diese Gebete wurden in Anlehnung an eine buddhistische Gebetsfahne an einer Schnur befestigt und am Ende der Ausstellung im Flur vor dem Klassenzimmer, für alle sichtbar, aufgehängt.

Im gemeinsamen Schlussgottesdienst kam die Gebetsfahne in die Kirche und inhaltlich zur Verwendung.

## **Reflexion der Expertengruppen**

Auf die Frage des Lehrers: „Was hat dich an der Ausstellung am meisten beeindruckt?“ haben die verschiedenen Gruppen das Folgende aufgeschrieben.

### **Der Christentum Stand:**

Am Christentum Stand waren viele verschiedene Sachen, die mit Christentum zu tun haben: z. B. ein Kreuz, Bücher, ein Ministranten Gewand, Bibeln und Sachen, die im Gottesdienst benutzt werden. Dann haben wir das alles vorgestellt, es Kindern erzählt und gezeigt. Sie waren sehr beeindruckt.

(Sebastian)

### **Der Islam Stand:**

Mit dabei am Stand waren: Ayoub, Ahmed, Albulena und Silian. Wir fanden es schön, dass die SuS Interesse hatten, z. B. haben die Mädchen „Kopftuch“ getragen und die Jungs hatten muslimische Kopfbedeckungen auf. Alle muslimischen Schüler haben den Koran geküsst. Die LuL und SuS haben viele Fotos angeschaut und sich sehr für den Islam interessiert. Das war alles auf dem Stand: Koran auf Arabisch und Deutsch, Kompass, dass man beim Beten sieht, wo Mekka liegt, Gebetsteppich und Gebetsketten in verschiedenen Farben, Bilder vom Koran, Moschee, Mekka usw., Kopftuch, Männerkopfbdeckung, Bücher über den Islam.

Wie wir uns gefühlt haben: Wir haben auch selber viel vom Islam gelernt. Wir haben uns sehr gut gefühlt, weil wir gläubige Moslems sind und auch nicht alles über den Islam wussten. Deswegen sind wir auch mit unseren Lehrkräften in die Moschee gegangen. (Islamgruppe)

### **Der Buddhismus Stand:**

An unserem Stand standen Fotos von Buddhisten, eine Gebetsfahne, Klangschale, eine Gebetsmühle, ein paar Bücher, Räucherstäbchen und Plakate. Die Leute hatten viele Fragen, z.B. was dürfen sie nicht, haben die Buddhisten einen Gott oder was bedeutet die Gebetsfahne. Die Schüler waren sehr interessiert. Es hat mir sehr gut gefallen, weil ich mich für Buddhismus sehr interessiere. (Patricia)

### **Persönliche Reflexion Daniel:**

Die kleinen Kinder haben ihre eigenen Gebete auf bunte Blätter geschrieben. Dann haben wir uns überlegt, dass wir daraus Gebetsfahnen machen und dann haben wir sie auf eine Schnur gehängt. Es waren 32 Gebetsfahnen. Ich fand es voll cool, wie viele Kinder das gemacht haben.